

Statistischer Bericht

C II 7 – j / 18

┌ Besondere Ernte- und
Qualitätsermittlung
im **Land Brandenburg**
2018

Impressum

Statistischer Bericht
C II 7 – j / 18

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **Februar 2019**

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2019



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Metadaten zu dieser Statistik (externer Link)	6	Anbau und Ernte von Kartoffeln zusammen 2018 nach Bundesländern	13
Witterungsverlauf und Vegetation 2017/2018	5	7 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Getreide 2018	14
Grafiken		7.1 Winterweizen	14
Temperaturen in Brandenburg 2017 und 2018.....	8	7.1.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben	14
Niederschlagsmengen in Brandenburg 2017 und 2018.....	8	7.1.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen	14
Anbauflächen und Erträge von Kartoffeln zusammen im Land Brandenburg 2002 bis 2018	13	7.2 Roggen und Wintermenggetreide	15
Feuchtigkeitsgehalte der Getreideproben 2017 und 2018	19	7.2.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben	15
Anteile der Hektarerträge für Winterraps 2018 nach Größenklassen.....	23	7.2.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen	15
Verteilung der Hektarerträge von Kartoffeln nach Größenklassen.....	28	7.3 Triticale	16
Kartoffelerträge mit und ohne Beregnung 2017 und 2018	29	7.3.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben	16
Tabellen		7.3.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen	16
1 Anbauflächen ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg 2017 und 2018.....	9	7.4 Wintergerste.....	17
2 Erträge ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg 2017 und 2018.....	10	7.4.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben	17
3 Erntemengen ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg 2017 und 2018.....	11	7.4.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen	17
4 Anbau und Ernte von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) 2018 nach Bundesländern	12	7.5 Hafer	18
5 Anbau und Ernte von Winterraps 2018 nach Bundesländern	12	7.5.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben	18
		7.5.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen	18

	Seite		Seite		
7.6	Qualitätsfeststellungen bei den untersuchten Volldruschproben von Getreide	19	8.4	Größenklassen der Hektarerträge der Volldruschproben bei Winterraps	23
7.6.1	Feuchtigkeitsgehalte und Schwarzbesatz der Volldruschproben	19	8.5	Zeitlicher Ablauf der Volldrusche bei Getreide und Winterraps	24
7.6.2	Feuchtigkeitsgehalte der untersuchten Volldruschproben in Prozent	20	8.6	Einfacher Standardfehler der endgültigen Hektarerträge der BEE-Kulturen	24
7.6.3	Schwarzbesatz der untersuchten Voll- druschproben in Prozent	20	8.7	Vorgesehener Verwendungszweck (Auswertung der untersuchten Volldrusch- proben bzw. Probe- und Vollrodungen)	24
7.6.4	Auswuchs der untersuchten Volldruschproben	20	8.8	Verteilung der Vorfrüchte	25
8	Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Winterraps 2018.....	21	9	Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Kartoffeln 2018.....	26
8.1	Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben	21	9.1	Anzahl, Anbaufläche und Hektarertrag einzelner Kartoffelsorten	26
8.2	Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen	21	9.2	Aufteilung der Kartoffelproben/Rodungen nach Ackerzahlgruppen	27
8.3	Qualitätsfeststellungen bei den Volldruschproben von Winterraps	22	9.3	Zeitlicher Ablauf der Probe- und Vollrodungen	27
8.3.1	Mittlerer Feuchtigkeitsgehalt, Fremd- besatz und Ölgehalt der Volldrusch- proben in Prozent.....	22	9.4	Erträge der Kartoffelrodungen nach Eigenschaftsgruppen	28
8.3.2	Feuchtigkeitsgehalt in Prozent	22	9.5	Kartoffelprobeflächen mit und ohne Beregnung	29
8.3.3	Fremdbesatz in Prozent.....	22	9.6	Kartoffelerträge mit und ohne Beregnung	29
8.3.4	Ölgehalt (Fettgehalt) in Prozent.....	22			

Witterungsverlauf und Vegetation 2017/2018

August 2017

In der ersten Monatshälfte bestimmten frühherbstliche Witterungsbedingungen das Wettergeschehen. Unterdurchschnittliche Sonneneinstrahlung und teils ergiebige Niederschläge prägten den Monatsbeginn. Die Bodenfeuchten nahmen demzufolge überall leicht zu. Sofern es das Wetter zuließ, liefen Erntemaßnahmen auf Hochtouren. Es standen noch einige Bestände an Winterraps- und Winterweizen sowie Winterroggen und Triticale auf dem Halm. Der Hafer war nur bis gut zur Hälfte der Bestände gedroschen. Lediglich die Wintergerstenernte war beendet. Parallel dazu wurden erste Bodenbearbeitungsmaßnahmen und die Vorbereitungen zur Winterrapsaussaat durchgeführt. In der zweiten Monatshälfte konnten bei einem Sonne-Wolken-Mix die Bestände aufgrund hoher Temperaturen, Wind und Sonnenschein rasch abtrocknen. Das milde bis warme Temperaturniveau bot günstige Erntebedingungen. Bis auf Triticale und die bereits abgeschlossenen Ernte der Wintergerste waren alle Kulturen bis zu über 90 Prozent gedroschen. Die günstigen meteorologischen Bedingungen wurden ebenfalls für die Grundbodenbearbeitung, Saattbettbereitung und die Rapsbestellung genutzt. In der letzten Augustwoche liefen dann erste Winterrapsbestände auf. Die Feldbestellung mit Wintergerste begann ebenfalls Ende August.

September 2017

Der September war im Vergleich zum langjährigen Mittelwert (1981-2010) zu kalt, zu trocken und mit etwas zu wenig Sonnenschein ausgestattet. Nach einem kühlen und unbeständigen Septemberstart mit kaum 20 °C Höchsttemperatur und einem Absinken nächtlicher Temperaturen unter 5 °C wurde es kurzzeitig wärmer. Diese Phase wurde genutzt, um auf den Äckern weiterhin die Aussaat des Wintergetreides vorzubereiten. Die Bestellung der Wintergerste war nur bei geringen Niederschlagsmengen und einer raschen Trocknung der Bodenoberfläche möglich. Ab Mitte des Monats gab es neben reichlich Wolken und Niederschlag auch stürmischen Wind. Winterraps war verbreitet aufgelaufen und früh gedrillte Wintergerste zeigte vereinzelt ihre ersten Keimblätter. Sofern es die Witterungsbedingungen zuließen, wurde die Rodung der Kartoffeln fortgesetzt. Bis zum Monatsende dominierte das wechselhafte Wetter. Schönwetterphasen konnten sich nicht nachhaltig durchsetzen. Insbesondere die letzten Septembertage zeigten sich gebietsweise freundlich bei Temperaturen von bis zu 24 °C Tageshöchsttemperatur und 10 °C in der Nacht. Durch die milden Temperaturen und ausreichend Sonnenschein stieg die Verdunstung. Gleichzeitig erhöhte sich die Befahrbarkeit der Böden um das Drillen der Wintergetreidearten fortzusetzen. Bodentemperaturen von bis zu 15 °C boten gute Wachstumsbedingungen für die Winterungen. Die Aussaat von Winterweizen und Winterroggen lief auf Hochtouren.

Oktober 2017

Der Oktober war deutlich zu mild, sonnenscheinarm und überdurchschnittlich niederschlagsreich. Anfang Oktober wechselten sich gelegentliche Niederschläge mit einem Sonne-Wind-Mix bei sehr milden Temperaturen von bis zu 18° C ab. Am 5.10.2017 zog das Orkantief „Xavier“ über Brandenburg hinweg und sorgte für zahlreiche Schäden. Nur selten blieb es mal einen Tag gänzlich trocken. Mitte Oktober endete dieser erste unbeständige Witterungsabschnitt und es folgte eine regelrechte Schönwetterperiode. Neben trockenen Tagen und reichlich Sonnenschein stiegen auch die Temperaturen merklich an. Die Oberkrume konnte abtrocknen, sodass auch für spät gedrillten Winterweizen sehr gute Saattbettbedingungen vorherrschten. Für das Keimen und Auflaufen der übrigen Saaten und die Fortentwicklung der Winterkulturen waren mit Mittelwerten zwischen 9 °C und 14 °C ideale Bodentemperaturwerte zu verzeichnen. Kartoffeln wurden unter den günstigen Erntebedingungen wieder gerodet, teilweise erfolgte noch die Spätaussaat von Winterweizen. Das Ende des goldenen Oktoberwetters wurde zu Beginn der dritten Dekade eingeleitet. Regnerische Tage wechselten mit trockenen Abschnitten. Die Tagesmitteltemperaturen sanken auf Werte um die 5 °C, in den Nächten gab es gebietsweise Frost in Bodennähe. Bei den Winterungen waren gute Entwicklungsstände zu beobachten, wobei beim Winterraps bereits erste wachstumsregulatorische Maßnahmen notwendig wurden.

November 2017

Charakteristisch für den November war ein stetes Wechselspiel zwischen Sonne, Wolken und Regen mit kalter und milder Luft. Die Höchsttemperaturen erreichten zu Beginn des Monats noch 10 bis 15 °C, später waren diese mit Werten zwischen 5 und 10 °C geringer. In den Nächten sanken die Temperaturen örtlich bis in den leichten Frostbereich. Insgesamt war der Monat zu mild und lag bei der Niederschlagsverteilung eher normal bis leicht über dem Durchschnitt. Nur das südöstliche Brandenburg blieb geringfügig unter dem Normalwert. Tagsüber erwärmte sich die Luft nur zögerlich, da Nebel, Hochnebel und kompakte Wolken vielerorts die Sonne und damit eine mögliche Erwärmung abschirmten. So konnten nur etwa 45 bis 90 Prozent der ansonsten üblichen Sonnenscheindauer registriert werden. Pflanzliche Entwicklungen traten demzufolge an den wärmeren Tagen mit Höchsttemperaturen bis zu 15 °C auf.

Die Winterungen, das traf auch für die spät gesäten Kulturen zu, fanden noch gute Entwicklungsbedingungen vor. Letzte Kartoffelschläge wurden bis Mitte des Monats gerodet. Mit kaum mehr als 5 °C im Maximum lagen die Temperaturen zum Monatsende im winterlichen Bereich und die Kulturen wechselten in die Phase der Vegetationsruhe.

Dezember 2017

Insgesamt war der Dezember mit einer Durchschnittstemperatur von 1,5 bis 4,0 °C im Vergleich zum langjährigen Mittelwert zu warm. Niederschlagsarme warme Phasen wechselten sich mit leichtem Schneefall ab. Teilweise war es stark bewölkt und neblig mit häufigem Niederschlag, wenn auch meist nur von geringer Menge. In den meisten Regionen fielen 19 bis 45 mm Niederschlag. Dies entspricht etwa 50 bis 90 Prozent der üblichen Summe. Bis zum Monatsende war der Bodenwasservorrat in den oberen 60 cm auf die Feldkapazität aufgefüllt. Den ganzen Monat über herrschte Vegetationsruhe.

Januar 2018

Der Januar startete recht mild mit Höchstwerten, die um die 10 °C pendelten. In Nächten mit Wolkenauflöckerungen gingen die Minima stellenweise unter minus 5 °C zurück, während an den Tagen mit sonnigen Abschnitten die Höchstwerte zeitweilig zweistellig waren. Nach ruhigem Beginn stellte sich ab der dritten Woche stürmisches Wetter mit viel Niederschlag ein. Klare Nächte brachten in Bodennähe teils mäßigen Frost wobei milde Luft die Temperatur wieder bis 12 °C ansteigen ließ. Sonne, Wolken und Regen wechselten sich ab. Dieses Wetter hielt sich bis Monatsende und war streckenweise von böigem Wind begleitet. Pflanzliche Entwicklungen konnten trotz der für den Januar zu milden Temperaturen nicht beobachtet werden.

Februar 2018

Die letzten Januartage bildeten den Übergang von zu mildem Wetter hin zu sehr kalten Verhältnissen, die sich im Laufe des Februars allmählich einstellten und bis zum Monatsende anhielten. Immer kälter werdende Luft ließ die Temperatur systematisch bis unter – 15 °C abfallen, sodass an nahezu allen Tagen negative Temperaturen gemessen wurden und es fast den ganzen Monat flächendeckend Frosttage gab. Da die Abkühlung auf die ganz tiefen Temperaturwerte langsam passierte, konnte eine Abhärtung der Wintergetreide erfolgen. Teilweise hatte sich durch leichten Schneefall eine dünne Schneedecke ausgebildet, die so die Pflanzen vor den strengen Frösten schützen konnte. Der Frost drang in der gesamten Region bis weit unter 20 cm in den Boden ein. Aufgrund der niedrigen Lufttemperaturen konnte der Boden trotz reichlicher Sonneneinstrahlung nicht von oben auftauen. Es bildeten sich Frostinseln, die noch einige Zeit Bestand hatten.

Insgesamt war der Monat im Vergleich zum langjährigen Mittelwert von 1981-2010 zu kalt, mit intensiver Sonneneinstrahlung und unterdurchschnittlichen Niederschlagswerten. Bei den Winterungen waren noch keine Entwicklungen erkennbar.

März 2018

Das kalte Wetter vom Vormonat setzte sich in der ersten Märzwoche fort. Die Tage waren sonnig mit Höchstwerten von nur –2 bis –5 °C und Tiefstwerten von –17 bis –11 °C. Ab der zweiten Woche wechselte das Wettergeschehen und milde Luftmassen ließen die Temperaturen ansteigen. So wurden bei einer Sonnenscheindauer von 4 bis 9 Stunden Höchstwerte bis knapp 19 °C gemessen. Bei diesen warmen Temperaturen begann der Raps örtlich zaghaft mit dem Längenwachstum. Teilweise waren beim Raps durch Frost, Staunässe und Wasserentzug durch einen kalten trockenen Ostwind, Blattverluste festzustellen. Auf Standorten mit Staunässe traten im Wintergetreide zum Teil Blattvergilbungen auf. Danach sanken die Temperaturen rapide in einen Bereich von –4 bis 6 °C ab. Die kurzzeitig unterbrochene Vegetationsruhe setzte sich nun wieder fort. Niederschläge fielen als Schnee oder Schneeregen. Es bildete sich eine mehr oder weniger starke Schneedecke aus. Damit stockte Entwicklung der Pflanzenwelt im März weitgehend. Erst die letzten Märztag brachten Fortschritte in der phänologischen Entwicklung, die zum Monatsende 2 bis 3 Wochen hinter den Normalwerten lag.

April 2018

Insgesamt war der April im Vergleich zum Klimareferenzwert zu warm und zu sonnenscheinreich. Geprägt von wechselhaftem Charakter und regelrechtem Aprilwetter bot er von allem etwas. So gab es für die Jahreszeit relativ viel Sonnenschein, jedoch gebietsweise auch Starkregenereignisse. Die Temperaturgesätze konnten in dieser Zeit kaum größer sein, denn Tageshöchstwerten zwischen 15 und 20 °C, standen nächtlichen Tiefstwerten nahe der Frostgrenze gegenüber. Der April ließ die Pflanzenwelt den zu Monatsbeginn zu verzeichnenden Entwicklungsrückstand rasch aufholen und gegen Ende April lagen die Werte größtenteils im Normbereich. Besonders beim Winterraps war die rasante Entwicklung augenscheinlich, denn während er am Monatsbeginn gerade ins Längenwachstum ging, stand er zum Monatsende in voller Blüte. Nur die großen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht bremsten das üppige Wachstum. Ab der 2. Aprilwoche waren hervorragende Bedingungen für die Aussaat der Sommerungen gegeben, die oberen Bodenschichten waren gut abgetrocknet und die Bodentemperatur lag im zweistelligen Bereich.

Ende des Monats liefen erste Kartoffelbestände sowie die Sommergetreide auf. Beim Winterraps und den anderen Wintergetreiden wurde durch die rasante Entwicklung der Einsatz von Wachstumsregulatoren notwendig.

Mai 2018

Der Mai war vergleichsweise zu warm und viel zu trocken. Die Sonne schien überall mehr als normal und erreichte 120 bis 160 Prozent der sonst üblichen Werte bei Tageshöchsttemperaturen bis zu 30 °C. Die Niederschlagsverteilung war sehr unterschiedlich und erreichte 20 bis 70 Prozent im Vergleich zum langjährigen Mittel von 1981-2010. Insbesondere leichte Standorte mit geringer Wasserspeicherfähigkeit konnten in der zweiten Maihälfte den Wasserbedarf der Fruchtarten kaum noch erfüllen. Bei den Sommerungen bremste die Trockenheit zunehmend die Entwicklung. Geringe Niederschlagsmengen, hohe Verdunstungsraten und eine Bodentemperatur um die 20 °C in den oberen Schichten trockneten die Oberkrume stark aus. Nur die Winterungen konnten die Wasserknappheit in den oberen Bodenschichten durch die weitere Erschließung der noch gut versorgten tieferen Bodenschichten kompensieren. Trocken- und Hitzeschäden im Wintergetreide und im Winterraps waren jedoch deutlich sichtbar. Besonders in der Zeit der Kornfüllung erwies sich die Trockenheit ertragschädigend. Der Winterroggen stand zum Monatsende in Vollblüte, der Winterweizen begann ab der 3. Maiwoche mit dem Ährenschieben und die Kartoffeln schlossen nach und nach ihre Bestände. Die Blüte beim Winterraps war beendet und die Schotenfüllung begann.

Juni 2018

Der Juni war der dritte Monat in Folge, der zu warm ausfiel. Ein trockener, warmer und vielerorts sonnenscheinreicher Juni verursachte eine weiter angespannte Situation in Bezug auf die Wasserversorgung der landwirtschaftlichen Kulturen. Für die wenigen Orte an denen ausreichend Niederschlag gefallen war, entwickelten sich die Kulturen optimal. Wo die Regenmenge und deren Intensität geringer ausfielen, sorgten die Niederschläge nur für eine Entspannung der Bodenfeuchtesituation. Auf den restlichen Standorten blieb die Situation weiterhin kritisch. In den trockengestressten Regionen wurde die Wintergerste notreif und die Ähren trugen weniger Körner. Vor Mitte des Monats begann teilweise schon der Drusch der Wintergerste. Die Kornfüllung der anderen Wintergetreidearten ging schleppend voran oder blieb aus. Durch die Trockenheit erwärmte sich der Boden zum Teil deutlich über die Werte der Lufttemperatur. Viele Getreidebestände hatten zum Monatsende das Stadium der Gelbreife erreicht bzw. waren notreif. Die Kartoffelbestände befanden sich in der Vollblüte.

Juli 2018

Insgesamt war der Monat zu warm. Nicht selten wurden Höchsttemperaturen von 30 °C und mehr gemessen. Der Juli startete trocken und die Sonne schien 10 bis 16 Stunden am Tag, das waren 120 bis 160 Prozent des Normalwertes. Zunehmend wurden viele Getreidebestände notreif. Die Ernte von Winterweizen, Triticale, Winterraps, Hafer und Winterroggen begann gleichzeitig zum Monatsbeginn. Die Wintergerstenernte war Mitte des Monats bereits abgeschlossen. Da die Brandgefahr auf den Feldern sehr hoch war, erfolgte teilweise während der Ernte eine flache Bodenbearbeitung. Ab der zweiten Juliwoche fielen zum Teil ergiebige Niederschläge, die in ihrer Intensität und Verteilung jedoch völlig inhomogen waren. An der grundlegenden Trockenheit, die in den oberen Bodenschichten als Bodendürre bezeichnet werden konnte, änderten die Niederschläge nicht viel. Entweder verdunstete das Wasser schnell oder es floss oberirdisch ab. Aufgrund der fehlenden Bodenfeuchte konnte die Wärme tief in den Boden eindringen und so die Bodentemperaturen auf bis zu 26 °C ansteigen lassen. Dieser Trockenstress war maßgeblich für die vielerorts deutlichen Mindererträge verantwortlich. Zum Monatsende bzw. Anfang August erfolgte stellenweise die mechanische Krautabtötung bei Kartoffeln.

August 2018

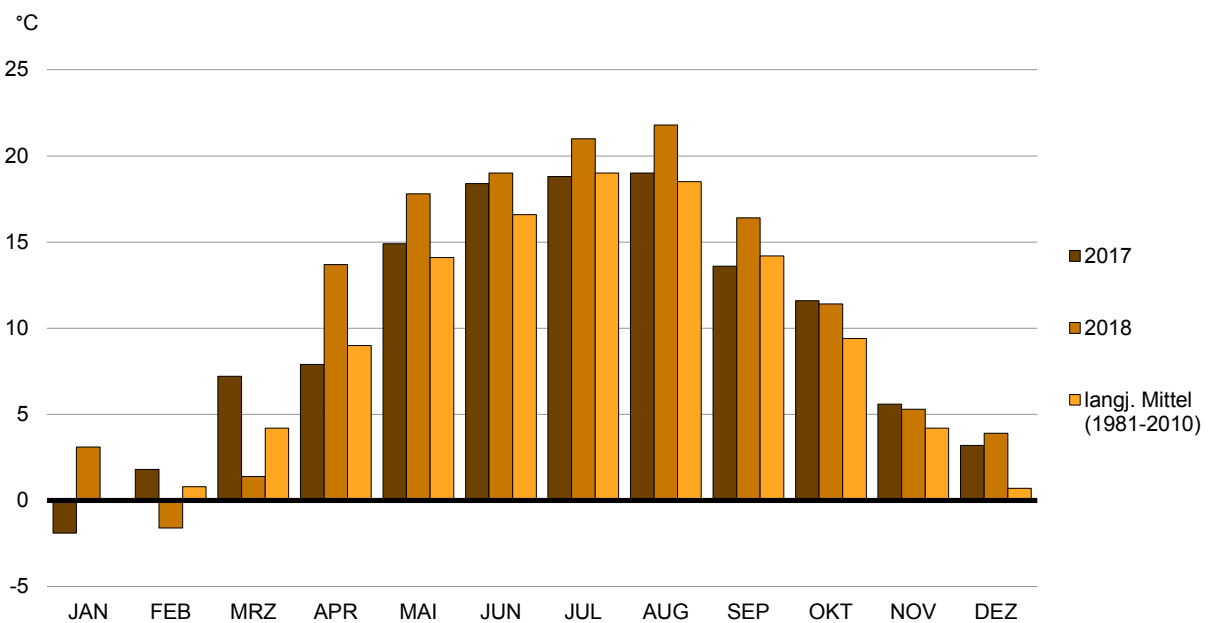
Auch der August brachte keine wesentliche Änderung der bestehenden Wetterlage. Die Sonnenscheindauer war mit 130 Prozent der Norm überdurchschnittlich und die Temperaturen blieben weiter auf hohem Niveau. Neben etlichen Orten ohne oder mit kaum nennenswerten Niederschlag gab es Standorte wie die Ostprignitz, wo punktuell viel Niederschlag, teils begleitet von kräftigen Gewittern, fiel. Beim Sommergetreide zeigten sich in einigen Fällen notreife und lückenhafte Bestände oder sogar ein Absterben einzelner Pflanzen. Die Bodentemperatur lag im Mittel in den oberen Bodenschichten über den Werten der Lufttemperatur als Folge hoher Sonneneinstrahlung und mangelnder Bodenfeuchte. Die Ernte von Hafer und Winterroggen konnte erst Mitte August beendet werden obwohl die phänologische Entwicklung der Kulturpflanzen 2 bis 3 Wochen im Vorsprung war. Nach den Schauern wurde stellenweise mit der Bodenbearbeitung begonnen um unter Ausnutzung der vorhandenen Keimfeuchte die Flächen mit Winterraps zu bestellen. Ausgesäeter Winterraps lief bis zum Monatsende nur sehr zögernd und uneinheitlich auf.

Quelle: Deutscher Wetterdienst

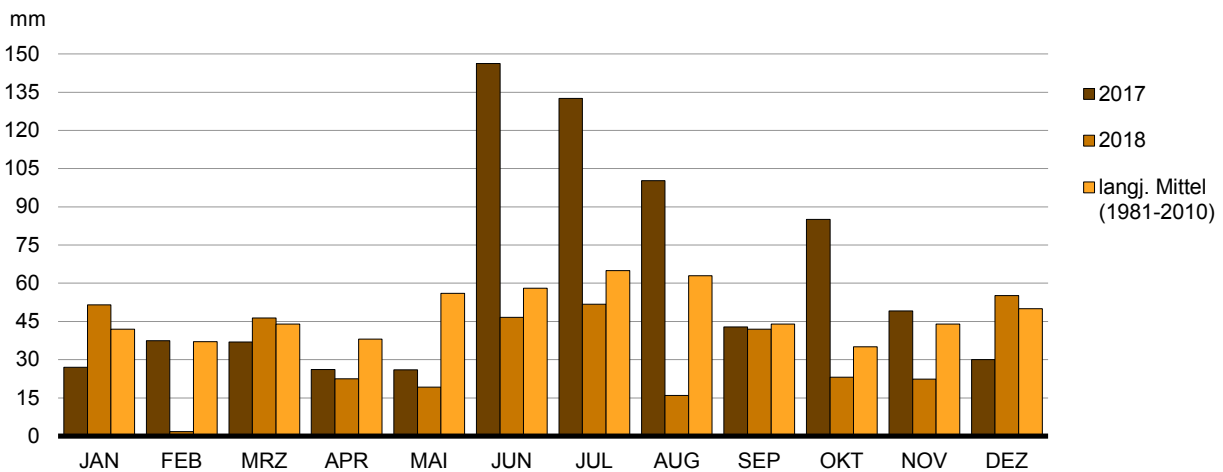
Anzahl der Proben, durchschnittliche Feldgröße der Probeflächen 2018

Fruchtart	Proben			Durchschnittliche Feldgröße	Größe der Probefläche
	vorgesehen	ausgewertet	darunter Nullerträge		
	Anzahl			Hektar	
Winterweizen	115	115		43	4 894
Roggen und Wintermenggetreide	200	200		28	5 638
Triticale	85	85		25	2 105
Wintergerste	100	100		40	3 993
Hafer	75	75	2	15	1 146
Winterraps	115	115		40	4 624
Kartoffeln	65	65		18	1 155

Temperaturen in Brandenburg 2017 und 2018



Niederschlagsmengen in Brandenburg 2017 und 2018



Quelle: Deutscher Wetterdienst Station Lindenberg

1 Anbauflächen ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg 2017 und 2018

Fruchtart	Durchschnitt 2012 – 2017	2017	2018	Veränderung 2018 gegenüber	
				Durchschnitt 2012 – 2017	2017
	Hektar			Prozent	
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	155 500	177 100 A	166 100 A	6,9	– 6,2
Sommerweizen einschl. Durum	4 500	4 500 A	7 500 A	67,9	65,3
Weizen zusammen	159 900	181 600 A	173 600 A	8,6	– 4,4
Roggen und Wintermenggetreide	192 600	160 400 A	158 100 A	– 17,9	– 1,4
Triticale	40 100	37 900 A	34 400 A	– 14,3	– 9,2
Wintergerste	81 800	91 400 A	93 000 A	13,8	1,8
Sommergerste	9 100	7 000 A	9 000 A	– 0,5	29,6
Gerste zusammen	90 800	98 400 A	102 100 A	12,4	3,8
Hafer	13 200	13 800 A	16 000 A	21,2	16,1
Sommermenggetreide	1 100	600 C	600 B	– 46,2	1,4
Getreide zusammen ¹ (ohne Körnermais und CCM)	497 800	492 700 A	484 800 A	– 2,6	– 1,6
Körnermais/Mais zum Ausreifen einschl. CCM	22 200	18 000 A	14 500 A	– 34,8	– 19,7
Getreide insgesamt ¹	520 000	510 700 A	499 300 A	– 4,0	– 2,2
Winterraps	130 900	128 500 A	122 600 A	– 6,3	– 4,6
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	400	400 B	300 A	– 30,5	– 35,8
Raps und Rübsen zusammen	131 300	128 900 A	122 900 A	– 6,4	– 4,7
Kartoffeln zusammen	9 300	10 000 A	10 800 A	15,5	7,3

¹ ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung

2 Erträge ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg 2017 und 2018

Fruchtart	Durchschnitt 2012 – 2017	2017	2018	Veränderung 2018 gegenüber	
				Durchschnitt 2012 – 2017	2017
	dt/ha			Prozent	
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	68,1	63,5	50,3	– 26,1	– 20,8
Sommerweizen einschl. Durum	36,5	31,5	29,4	– 19,5	– 6,7
Weizen zusammen	67,2	62,7	49,4	– 26,5	– 21,2
Roggen und Wintermenggetreide	46,8	38,3	31,4	– 32,9	– 18,0
Triticale	50,8	45,6	35,4	– 30,3	– 22,4
Wintergerste	62,6	62,0	45,8	– 26,8	– 26,1
Sommergerste	37,3	30,0	24,2	– 35,1	– 19,3
Gerste zusammen	60,0	59,7	43,9	– 26,8	– 26,5
Hafer	33,7	30,1	17,4	– 48,4	– 42,2
Sommermenggetreide	26,7	18,0	13,2	– 50,6	– 26,7
Getreide zusammen ¹ (ohne Körnermais und CCM)	55,7	51,9	40,3	– 27,6	– 22,4
Körnermais/Mais zum Ausreifen einschl. CCM	79,4	87,8	50,9	– 35,9	– 42,0
Getreide insgesamt ¹	56,7	53,2	40,6	– 28,4	– 23,7
Winterraps	34,1	27,3	24,3	– 28,7	– 11,0
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	18,4	19,8	7,3	– 60,3	– 63,1
Raps und Rübsen zusammen	34,0	27,2	24,2	– 28,8	– 11,0
Kartoffeln zusammen	364,9	355,8	251,0	– 31,2	– 29,5

¹ ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung

3 Erntemengen ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg 2017 und 2018

Fruchtart	Durchschnitt 2012 – 2017	2017	2018	Veränderung 2018 gegenüber	
				Durchschnitt 2012 – 2017	2017
	Tonnen			Prozent	
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	1 058 700	1 124 500	835 600	– 21,1	– 25,7
Sommerweizen einschl. Durum	16 300	14 300	22 000	35,1	54,0
Weizen zusammen	1 075 000	1 138 800	857 600	– 20,2	– 24,7
Roggen und Wintermenggetreide	900 600	614 800	497 000	– 44,8	– 19,2
Triticale	203 700	172 700	121 500	– 40,4	– 29,7
Wintergerste	511 700	566 700	425 900	– 16,8	– 24,8
Sommergerste	33 900	20 900	21 900	– 35,4	4,5
Gerste zusammen	545 500	587 700	447 800	– 17,9	– 23,8
Hafer	44 500	41 600	27 900	– 37,3	– 32,8
Sommermenggetreide	3 000	1 100	800	– 73,4	– 25,9
Getreide zusammen ¹ (ohne Körnermais und CCM)	2 772 300	2 556 600	1 952 700	– 29,6	– 23,6
Körnermais/Mais zum Ausreifen einschl. CCM	176 300	158 500	73 800	– 58,1	– 53,4
Getreide insgesamt ¹	2 948 700	2 715 200	2 026 400	– 31,3	– 25,4
Winterraps	446 300	350 400	297 500	– 33,3	– 15,1
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	700	800	200	– 72,3	– 76,2
Raps und Rübsen zusammen	447 000	351 200	297 700	– 33,4	– 15,2
Kartoffeln zusammen	340 700	357 500	270 600	– 20,6	– 24,3

¹ ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung

4 Anbau und Ernte von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) 2018 nach Bundesländern

Land	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	Hektar	dt/ha	Tonnen
Baden-Württemberg	409 300	70,0	2 863 400
Bayern	969 900	63,7	6 181 100
Brandenburg	484 800	40,3	1 952 700
Hessen	282 600	62,5	1 766 400
Mecklenburg-Vorpommern	551 200	54,0	2 975 600
Niedersachsen	780 600	61,1	4 769 200
Nordrhein-Westfalen	485 500	72,8	3 534 100
Rheinland-Pfalz	216 700	68,3	1 481 300
Saarland	19 200	57,8	111 100
Sachsen	366 500	60,3	2 209 400
Sachsen-Anhalt	520 500	53,1	2 763 500
Schleswig-Holstein	288 100	62,4	1 797 000
Thüringen	352 000	61,8	2 176 700
Deutschland ¹	5 730 800	60,4	34 603 800

5 Anbau und Ernte von Winterraps 2018 nach Bundesländern

Land	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	Hektar	dt/ha	Tonnen
Baden-Württemberg	50 700	38,3	194 200
Bayern	115 200	32,3	372 100
Brandenburg	122 600	24,3	297 500
Hessen	54 700	29,2	159 700
Mecklenburg-Vorpommern	196 500	29,4	578 400
Niedersachsen	104 300	29,4	306 800
Nordrhein-Westfalen	57 200	34,8	198 800
Rheinland-Pfalz	45 800	34,7	158 900
Saarland	3 600	32,2	11 600
Sachsen	125 900	30,4	382 800
Sachsen-Anhalt	158 900	27,8	440 900
Schleswig-Holstein	73 100	30,8	224 700
Thüringen	115 000	29,7	341 500
Deutschland ¹	1 224 400	30,0	3 670 600

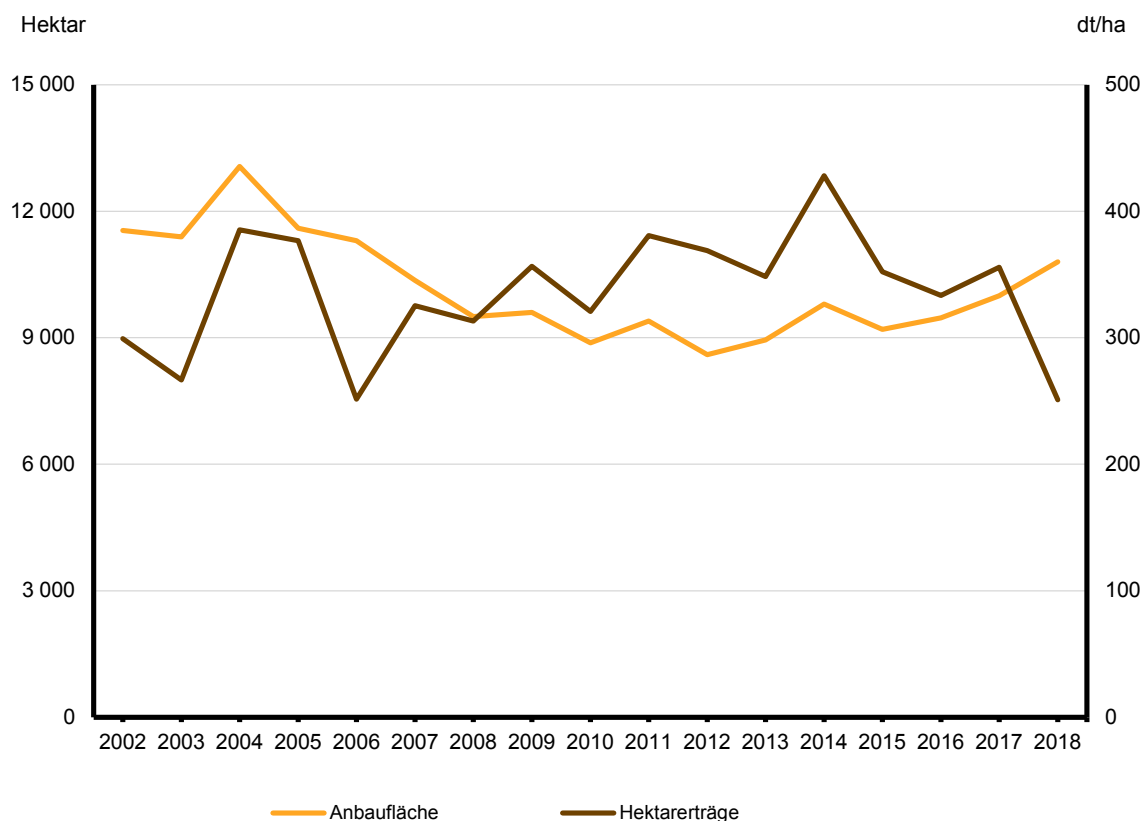
¹ einschließlich Stadtstaaten

6 Anbau und Ernte von Kartoffeln zusammen 2018 nach Bundesländern

Land	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	Hektar	dt/ha	Tonnen
Baden-Württemberg	4 800	369,2	176 200
Bayern	38 600	384,5	1 485 200
Brandenburg	10 800	251,0	270 600
Hessen	3 900	277,7	107 400
Mecklenburg-Vorpommern	12 400	275,1	340 900
Niedersachsen	113 900	365,4	4 161 600
Nordrhein-Westfalen	33 200	398,3	1 322 800
Rheinland-Pfalz	6 800	328,7	223 100
Saarland	100	214,4	300
Sachsen	5 900	315,3	185 700
Sachsen-Anhalt	14 600	283,2	413 400
Schleswig-Holstein	5 600	326,5	181 900
Thüringen	1 600	300,2	48 500
Deutschland ¹	252 200	353,8	8 920 800

1 einschließlich Stadtstaaten

Anbauflächen und Erträge von Kartoffeln zusammen im Land Brandenburg 2002 bis 2018



7 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Getreide 2018

7.1 Winterweizen

7.1.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2015	2016	2017	2018
	Prozent			
Julius	12,2	17,4	14,8	19,1
Patras	7,8	10,4	4,3	11,3
RGT Reform	–	4,3	12,2	10,4
Elixer	1,7	3,5	5,2	5,2
Euclide	0,9	–	0,9	4,3
Ponticus	–	0,9	0,9	4,3
Dichter	–	–	–	3,5
Discus	7,0	3,5	3,5	3,5
Nordkap	–	–	–	3,5
Opal	3,5	3,5	5,2	3,5
Akteur	4,3	2,6	0,9	1,7
Brilliant	8,7	0,9	7,8	1,7
Linus	–	1,7	4,3	1,7
Messino	–	–	0,9	1,7
Moschus	–	–	–	1,7

7.1.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Volldruschproben	Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
	Anzahl	Mittelwert	Hektar	dt/ha
bis 24	1	24	17	•
25 bis 29	6	27	235	37,5
30 bis 34	20	32	765	41,0
35 bis 39	32	37	1 227	45,7
40 bis 44	21	42	917	56,3
45 und mehr	35	51	1 733	58,3

7.2 Roggen und Wintermenggetreide

7.2.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2015	2016	2017	2018
	Prozent			
Dukato	12,5	21,0	16,0	16,0
KWS Daniello	–	4,5	9,5	12,5
SU Performer	4,0	4,0	13,0	12,0
KWS Binntto	–	–	2,5	8,0
KWS Serafino	–	–	–	6,5
KWS Bono	8,5	11,0	13,5	6,0
Conduct	9,5	8,0	5,5	5,5
Inspector	–	1,0	2,5	3,5
SU Cossani	–	–	2,5	3,5
Amilo	0,5	1,0	0,5	3,0
KWS Gatano	–	3,5	5,0	3,0
Helltop	3,0	4,0	0,5	2,0
Recrut	2,0	3,0	3,0	2,0
SU Bendix	–	–	1,0	2,0
Dankowskie Diament	0,5	0,5	0,5	1,5

7.2.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Volldruschproben	Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
	Anzahl	Mittelwert	Hektar	dt/ha
bis 24	58	21	1 473	24,0
25 bis 29	85	27	2 378	32,1
30 bis 34	37	32	1 089	34,1
35 bis 39	14	36	463	41,0
40 bis 44	3	40	132	54,7
45 und mehr	3	47	103	54,8

7.3 Triticale

7.3.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2015	2016	2017	2018
	Prozent			
Lombardo	–	2,4	12,9	40,0
Adverdo	24,7	32,9	23,5	16,5
Tulus	16,5	9,4	12,9	10,6
Grenado	29,4	14,1	4,7	5,9
Securo	3,5	5,9	8,2	5,9
SU Agendus	1,2	3,5	4,7	3,5
Rhenio	–	1,2	2,4	2,4
Salto	–	–	–	2,4
SW Talentro	4,7	9,4	3,5	2,4
Tantris	–	2,4	5,9	2,4
Agostino	3,5	3,5	4,7	1,2
Temuco	–	–	–	1,2
KWS Aveo	2,4	2,4	3,5	1,2
Meloman	–	–	–	1,2
Silverado	4,7	4,7	3,5	1,2

7.3.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Volldruschproben	Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
	Anzahl	Mittelwert	Hektar	dt/ha
bis 24	11	23	247	23,5
25 bis 29	30	27	684	34,6
30 bis 34	26	31	737	36,8
35 bis 39	8	36	240	34,8
40 bis 44	8	41	171	43,5
45 und mehr	2	52	27	•

7.4 Wintergerste

7.4.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2015	2016	2017	2018
	Prozent			
Lomerit	27,0	22,0	29,0	24,0
KWS Meridian	8,0	9,0	10,0	23,0
KWS Kosmos	–	–	7,0	14,0
Titus	3,0	7,0	10,0	9,0
KWS Tenor	11,0	8,0	3,0	5,0
Wootan	1,0	4,0	5,0	4,0
Anja	6,0	17,0	7,0	3,0
California	2,0	1,0	1,0	3,0
Sandra	1,0	3,0	3,0	3,0
Quadriga	–	1,0	2,0	2,0
Tamina	–	3,0	1,0	2,0
Antonella	7,0	4,0	2,0	1,0
Hedwig	–	–	–	1,0
Joker	–	–	2,0	1,0
SU Ellen	1,0	3,0	3,0	1,0

7.4.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Volldruschproben	Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
	Anzahl	Mittelwert	Hektar	dt/ha
bis 24	1	23	36	•
25 bis 29	20	27	604	35,0
30 bis 34	24	32	964	40,6
35 bis 39	29	36	1203	46,1
40 bis 44	9	42	502	50,3
45 und mehr	17	52	683	63,3

7.5 Hafer

7.5.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2015	2016	2017	2018
	Prozent			
Max	41,3	45,3	44,0	36,0
Ivory	12,0	16,0	14,7	17,3
Aragon	13,3	9,3	6,7	9,3
Symphony	–	2,7	1,3	4,0
Apollon	–	–	2,7	2,7
Heidegold	1,3	1,3	1,3	2,7
Jumbo	4,0	2,7	2,7	2,7
KWS Contender	4,0	1,3	–	2,7
Poseidon	–	8,0	4,0	2,7
Scorpion	1,3	4,0	5,3	2,7
Yukon	–	–	–	2,7
Harmony	–	–	2,7	1,3
Sortengemisch	2,7	1,3	2,7	1,3
Prokop	–	2,7	1,3	1,3
unbekannt	1,3	–	2,7	1,3

7.5.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

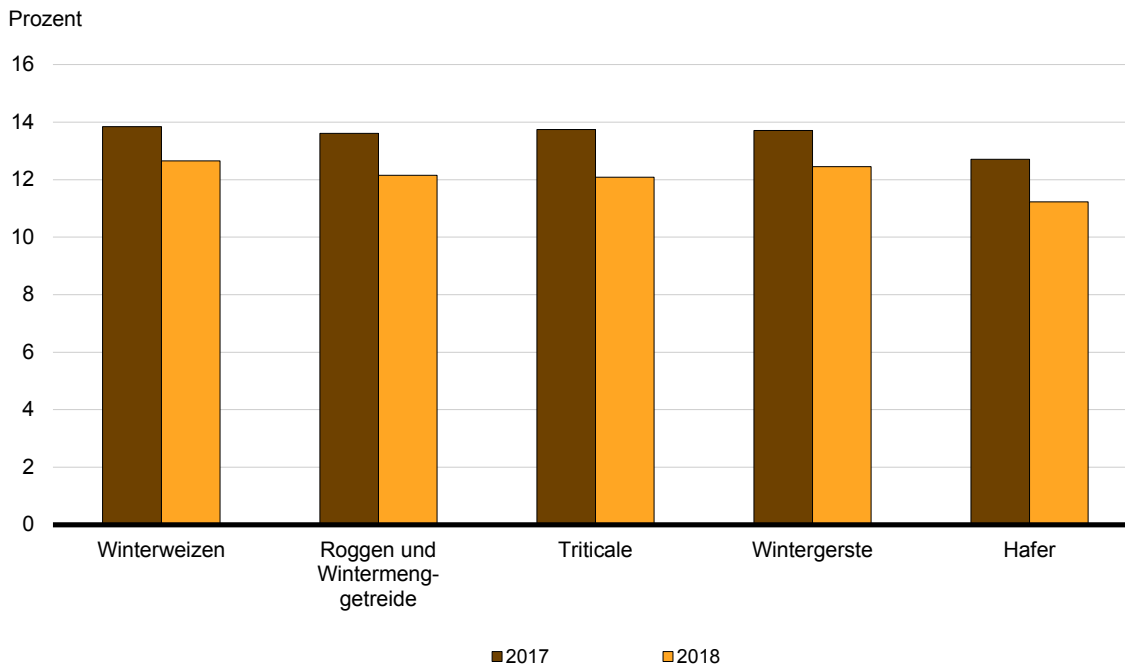
Ackerzahlgruppen	Volldruschproben	Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
	Anzahl	Mittelwert	Hektar	dt/ha
bis 24	25	21	287	12,5
25 bis 29	21	27	271	16,8
30 bis 34	18	31	376	20,0
35 bis 39	6	36	93	21,8
40 bis 44	4	41	98	27,4
45 und mehr	1	47	20	•

7.6 Qualitätsfeststellungen bei den untersuchten Volldruschproben von Getreide

7.6.1 Feuchtigkeitsgehalte und Schwarzbesatz der Volldruschproben

Getreideart	Feuchtigkeitsgehalt	Schwarzbesatz
	Prozent	
Winterweizen	12,7	0,3
Roggen und Wintermenggetreide	12,2	0,4
Triticale	12,1	0,4
Wintergerste	12,5	0,4
Hafer	11,2	1,3

Feuchtigkeitsgehalte der Getreideproben 2017 und 2018



7.6.2 Feuchtigkeitsgehalte der untersuchten Volldruschproben in Prozent

Feuchtigkeitsgehalt	Winterweizen	Roggen und Wintermenggetreide	Triticale	Wintergerste	Hafer
unter 10 %	–	0,5	3,5	5,0	24,7
10 % bis unter 12 %	20,0	47,5	52,9	34,0	31,5
12 % bis unter 14 %	73,9	45,5	37,6	39,0	32,9
14 % bis unter 16 %	6,1	5,5	5,9	21,0	9,6
16 % bis unter 18 %	–	1,0	–	–	1,4
18 % bis unter 20 %	–	–	–	1,0	–
über 20 %	–	–	–	–	–

7.6.3 Schwarzbesatz der untersuchten Volldruschproben in Prozent

Schwarzbesatz	Winterweizen	Roggen und Wintermenggetreide	Triticale	Wintergerste	Hafer
bis 0,2 %	45,2	27,5	15,3	21,0	5,5
über 0,2 % bis 0,4 %	47,0	56,0	51,8	60,0	31,5
über 0,4 % bis 0,6 %	3,5	9,0	20,0	13,0	19,2
über 0,6 % bis 0,8 %	2,6	4,5	5,9	1,0	11,0
über 0,8 % bis 1,0 %	0,9	1,0	2,4	1,0	1,4
über 1,0 % bis 2,0 %	–	1,5	4,7	2,0	19,2
über 2,0 % bis 3,0 %	0,9	0,5	–	1,0	5,5
über 3,0 % bis 4,0 %	–	–	–	–	1,4
über 4,0 %	–	–	–	1,0	5,5

7.6.4 Auswuchs der untersuchten Volldruschproben

Fruchtart	Ohne	Bis 1,0 %	Über 1,0 % bis 2,5 %	Über 2,5 % bis 6,0 %	Über 6,0 % bis 8,0 %	Über 8,0 % bis 13,0 %	Über 13,0 %	Proben insgesamt
	Anzahl							
Winterweizen	115	–	–	–	–	–	–	115
Roggen und Wintermenggetreide	200	–	–	–	–	–	–	200
Triticale	80	5	–	–	–	–	–	85
Wintergerste	100	–	–	–	–	–	–	100
Hafer	73	–	–	–	–	–	–	73
	Anteil in Prozent							
Winterweizen	100,0	–	–	–	–	–	–	100
Roggen und Wintermenggetreide	100,0	–	–	–	–	–	–	100
Triticale	94,1	5,9	–	–	–	–	–	100
Wintergerste	100,0	–	–	–	–	–	–	100
Hafer	100,0	–	–	–	–	–	–	100

8 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Winterraps 2018

8.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2015	2016	2017	2018
	Prozent			
Avatar	6,1	9,6	13,0	13,0
Bender	–	–	3,5	8,7
DK Exception	–	1,7	3,5	7,8
Eraton	11,3	8,7	14,8	6,1
Ramses	0,9	2,6	0,9	6,1
Alvaro KWS	–	–	0,9	4,3
Arsenal	2,6	5,2	6,1	4,3
Arabella	–	3,5	3,5	3,5
Atora	–	–	–	2,6
PR 46 W 20	11,3	7,8	2,6	2,6
PT 225	–	1,7	0,9	2,6
Trezzor	–	–	–	2,6
DK Expansion	–	–	1,7	1,7
ES Alegria	5,2	6,1	1,7	1,7
ES Imperio	–	–	2,6	1,7

8.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Volldruschproben	Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 91 % Trockensubstanz
	Anzahl	Mittelwert	Hektar	dt/ha
bis 24	5	24	104	19,9
25 bis 29	16	27	577	20,3
30 bis 34	31	32	1 219	23,3
35 bis 39	25	37	798	25,2
40 bis 44	23	41	1 207	24,2
45 und mehr	15	51	718	30,3

8.3 Qualitätsfeststellungen bei den Volldruschproben von Winterraps

8.3.1 Mittlerer Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt der Volldruschproben in Prozent

Qualitätsmerkmal	2015	2016	2017	2018
Feuchtigkeitsgehalt	7,2	7,6	8,0	6,8 ⁴
Fremdbesatz	0,6	1,6	1,6	1,5
Ölgehalt (Fettgehalt)	43,9 ¹	42,7 ²	43,3 ³	43,6

8.3.2 Feuchtigkeitsgehalt in Prozent

Merkmal	Unter 6 %	6 % bis unter 8 %	8 % bis unter 10 %	10 % bis unter 12 %	12 % bis unter 14 %	14 % und mehr
Volldruschproben	30,4	52,2	14,8	1,7	0,9	–

8.3.3 Fremdbesatz in Prozent

Merkmal	Unter 2 %	2 % bis unter 4 %	4 % bis unter 6 %	6 % bis unter 8 %	8 % bis unter 10 %	10 % und mehr
Volldruschproben	80,9	14,8	–	–	–	4,3

8.3.4 Ölgehalt (Fettgehalt) in Prozent

Merkmal	Unter 40 %	40 % bis unter 41 %	41 % bis unter 42 %	42 % bis unter 43 %	43 % bis unter 44 %	44 % und mehr
Volldruschproben ⁴	2,7	3,6	10,7	22,3	22,3	38,4

1 112 Proben analysiert

2 113 Proben analysiert

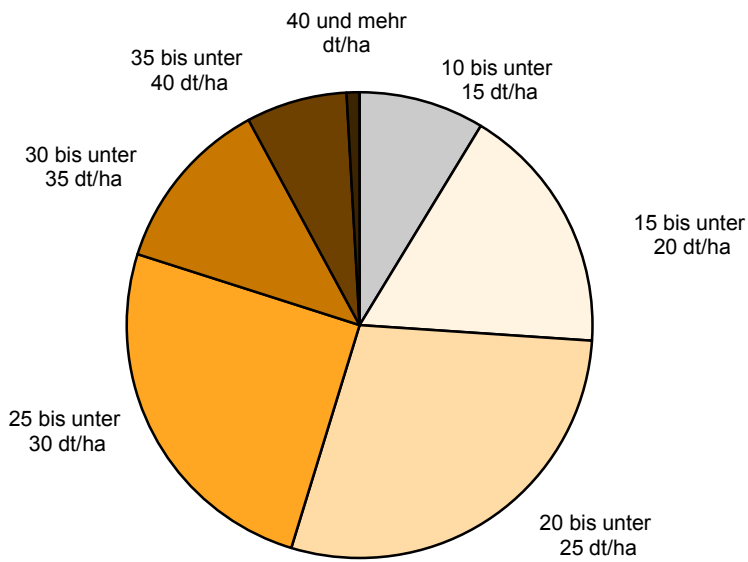
3 114 Proben analysiert

4 112 Proben analysiert

8.4 Größenklassen der Hektarerträge der Volldruschproben bei Winterraps

Hektarerträge von ... dt/ha	Zahl der Volldrusche	Durchschnittlicher Ertrag bei 91 % Trockensubstanz
	Anzahl	dt/ha
unter 5	–	–
5 bis unter 10	–	–
10 bis unter 15	10	12,5
15 bis unter 20	20	17,9
20 bis unter 25	33	22,3
25 bis unter 30	29	27,1
30 bis unter 35	14	32,2
35 bis unter 40	8	36,5
40 und mehr	1	•

Anteile der Hektarerträge für Winterraps 2018 nach Größenklassen



8.5 Zeitlicher Ablauf der Volldrusche bei Getreide und Winterraps

Fruchtart	Die durchgeführten Volldrusche umfassten ... Prozent aller vorgesehenen Volldruschfelder										
	Juni		Juli					August			
	bis										
	17.	24.	01.	08.	15.	22.	29.	05.	12.	19.	26.
Winterweizen	–	–	–	5,2	14,8	58,3	93,9	100,0	100,0	100,0	100,0
Roggen und Wintermenggetreide	–	–	–	21,5	38,5	75,0	96,0	99,5	99,5	99,5	100,0
Triticale	–	–	–	25,9	39,1	75,3	94,1	100,0	100,0	100,0	100,0
Wintergerste	1,0	18,0	76,0	98,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Hafer	–	–	1,4	1,4	6,8	32,9	74,0	89,0	98,6	100,0	100,0
Winterraps	–	–	3,5	27,8	52,2	81,7	97,4	100,0	100,0	100,0	100,0

8.6 Einfacher Standardfehler der endgültigen Hektarerträge der BEE-Kulturen

Fruchtart	Hektar-ertrag	Standardfehler	
		absolut	relativ
	Dezitonnen	Prozent	
Winterweizen	50,3	1,3	2,5
Roggen und Wintermenggetreide	31,4	0,9	3,0
Triticale	35,4	1,4	4,1
Wintergerste	45,8	1,4	3,0
Hafer	17,4	1,0	5,9
Winterraps	24,3	0,6	2,6
Kartoffeln	251,0	15,4	6,1

8.7 Vorgesehener Verwendungszweck

(Auswertung der untersuchten Volldruschproben bzw. Probe- und Vollrodungen)

Fruchtart	Verwendungszweck					
	Nahrung	Industrie	Vermeh-rung	Futter	Energie	Handel/Verkauf
	Anteil in Prozent					
Winterweizen	46,1	–	0,9	20,0	0,9	32,2
Roggen und Wintermenggetreide	42,5	–	1,5	25,0	0,5	30,5
Triticale	2,4	–	1,2	71,8	–	24,7
Wintergerste	2,0	–	3,0	70,0	–	25,0
Hafer	19,2	–	1,4	61,6	–	17,8
Winterraps	19,1	7,0	–	2,6	10,4	60,9
Kartoffeln	26,2	69,2	–	4,6	–	–

8.8 Verteilung der Vorfrüchte

Vorfrucht	Fruchtart						
	Winterweizen	Roggen und Wintermenggetreide	Triticale	Wintergerste	Hafer	Winterrap	Kartoffeln
	Prozent						
Winterweizen einschl. Dinkel	15,7	7,5	14,1	46,0	6,7	37,4	12,3
Sommerweizen	–	–	–	–	1,3	0,9	–
Roggen und Wintermenggetreide	0,9	29,5	11,8	5,0	42,7	8,7	23,1
Sommerroggen	–	0,5	–	–	–	–	–
Triticale	–	5,0	4,7	2,0	8,0	9,6	7,7
Wintergerste	3,5	3,5	12,9	–	6,7	34,8	13,8
Sommergerste	–	0,5	–	2,0	1,3	0,9	–
Hafer	–	2,5	3,5	–	1,3	1,7	–
Körnermais	2,6	1,0	7,1	–	2,7	–	3,1
Silomais	13,9	27,5	23,5	14,0	12,0	–	12,3
Feldgras / Grasanbau	0,9	1,0	–	–	5,3	1,7	6,2
Kartoffeln	–	1,5	3,5	–	2,7	–	–
Zuckerrüben	0,9	–	–	–	–	–	1,5
Erbsen	3,5	1,5	1,2	4,0	–	2,6	3,1
Süßlupinen	–	5,0	–	3,0	2,7	0,9	3,1
Winterraps	57,4	11,5	16,5	23,0	–	0,9	7,7
Anderere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Örettich, Senf)	–	–	–	–	1,3	–	–
Gemüse im Freiland	–	–	–	–	–	–	6,2
Stilllegung	0,9	–	–	1,0	1,3	–	–
Anderes Getreide zur Körnergewinnung und Nichtgetreidepflanzen (z. B. Buchweizen, Hirse)	–	–	–	–	2,6	–	–
Sonnenblumen	–	1,0	1,2	–	–	–	–
Sonstiges (z. B. Ackerbohnen, Öllein, Phacelia)	–	1,0	–	–	1,3	–	–

9 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Kartoffeln 2018

9.1 Anzahl, Anbaufläche und Hektarertrag ausgewählter Kartoffelsorten

Sorte	Jahr	Proben		Rodungen		Ertrag dt/ha
		Anzahl	Prozent	Fläche	Anteil	
				Hektar	Prozent	
Kartoffeln zusammen	2013	65	100,0	1 404	100,0	348,5
	2014	64	100,0	1 397	100,0	428,1
	2015	65	100,0	1 185	100,0	352,1
	2016	65	100,0	995	100,0	333,5
	2017	65	100,0	1 282	100,0	355,8
	2018	65	100,0	1 155	100,0	251,0
Speisekartoffeln						
Adretta	2013	4	6,2	14	1,0	250,8
	2014	1	1,6	•	•	•
	2015	4	6,2	6	0,5	251,6
	2016	5	7,7	11	1,1	270,5
	2017	4	6,2	25	1,9	278,7
	2018	2	3,1	•	•	•
Gala	2013	4	6,2	80	5,7	344,3
	2014	5	7,8	163	11,7	480,5
	2015	3	4,6	103	8,7	452,0
	2016	–	–	–	–	–
	2017	4	6,2	76	5,9	351,6
	2018	2	3,1	•	•	•
Laura	2013	1	1,5	•	•	•
	2014	2	3,1	•	•	•
	2015	3	4,6	12	1,0	237,7
	2016	5	7,7	15	1,5	323,0
	2017	2	3,1	•	•	•
	2018	4	6,2	14	1,2	132,9
Wirtschaftskartoffeln						
Albatros	2013	5	7,7	121	8,6	354,4
	2014	4	6,3	60	4,3	356,8
	2015	5	7,7	117	9,8	391,6
	2016	4	6,2	53	5,3	365,0
	2017	7	10,8	188	14,7	395,3
	2018	5	7,7	126	10,9	262,2
Kuras	2013	16	24,6	499	35,5	382,2
	2014	10	15,6	248	17,8	477,5
	2015	5	7,7	116	9,7	359,2
	2016	10	15,4	247	24,8	396,1
	2017	10	15,4	253	19,8	385,5
	2018	9	13,8	275	23,8	295,1
Eurogrande	2013	1	1,5	•	•	•
	2014	–	–	–	–	–
	2015	2	3,1	•	•	•
	2016	2	3,1	•	•	•
	2017	7	10,8	138	10,7	447,5
	2018	3	4,6	119	10,3	340,9

9.2 Aufteilung der Kartoffelproben/Rodungen nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Proben	Ackerzahl	Gerodete Fläche	Durchschnittlicher Hektarertrag
	Anzahl	Mittelwert	Hektar	dt/ha
bis 24	11	23	137	200,7
25 bis 29	19	27	405	291,6
30 bis 34	15	32	184	216,1
35 bis 39	12	36	261	294,4
40 bis 44	6	42	139	238,5
45 und mehr	2	46	28	•

9.3 Zeitlicher Ablauf der Probe- und Vollrodungen

Fruchtart	Die durchgeführten Probe- und Vollrodungen umfassten ... Prozent aller Schläge							
	August				September			
	bis							
	05.	12.	19.	26.	02.	09.	16.	23.
Kartoffeln	–	–	3,1	7,7	18,5	26,2	32,3	40,0

Fruchtart	Oktober				November			
	bis							
	30.	07.	14.	21.	28.	04.	11.	18.
Kartoffeln	50,8	56,9	66,2	73,8	81,5	89,2	92,3	98,5

Fruchtart	Dezember		
	bis		
	25.	02.	09.
Kartoffeln	100,0	100,0	100,0

9.4 Erträge der Kartoffelrodungen nach Eigenschaftsgruppen

Merkmal Größenklassen von ... dt/ha	Zahl der Rodungen		Durchschnittlicher Hektarertrag
	Anzahl	Prozent	dt/ha

Anteil und Ertrag nach Reifegruppen

Mittelfrühe Kartoffeln	31	47,7	201,5
Späte Kartoffeln	34	52,3	296,2

Anteil und Ertrag der Pflanzgutgruppen

Anerkanntes Pflanzgut	63	96,9	248,1
Nicht anerkanntes Pflanzgut ¹	2	3,1	•

Hektarerträge nach Reihentfernung

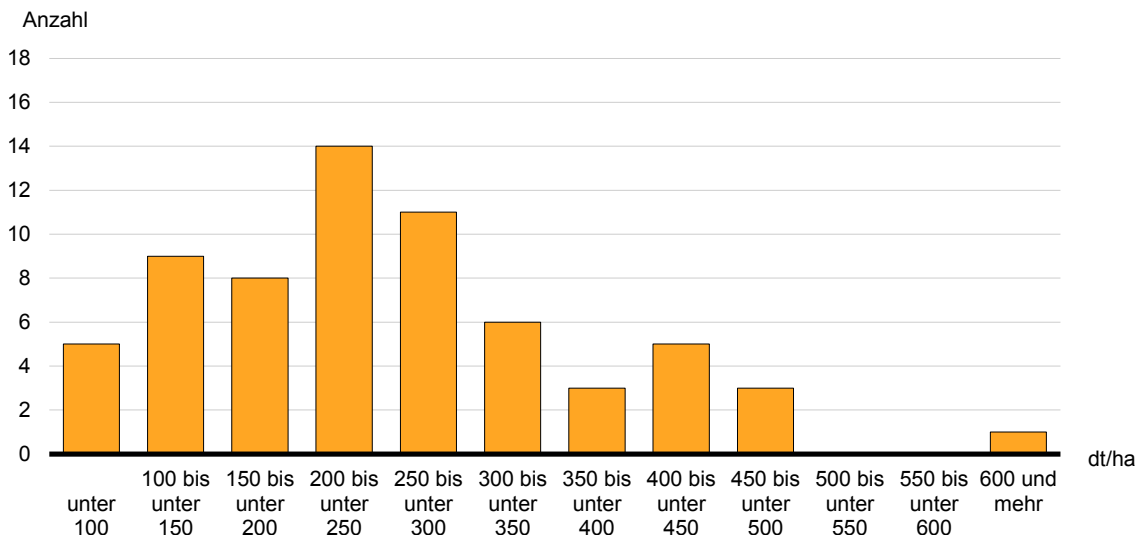
unter 60 cm	–	–	–
60 – 64 cm	–	–	–
65 – 69 cm	–	–	–
70 – 74 cm	–	–	–
75 cm und mehr	65	100,0	251,0

Untergliederung der Hektarerträge bei den Rodungen

unter 100	5	7,7	70,4
100 bis unter 150	9	13,8	128,0
150 bis unter 200	8	12,3	164,3
200 bis unter 250	14	21,5	221,3
250 bis unter 300	11	16,9	280,8
300 bis unter 350	6	9,2	319,7
350 bis unter 400	3	4,6	377,8
400 bis unter 450	5	7,7	417,7
450 bis unter 500	3	4,6	488,8
500 bis unter 550	–	–	–
550 bis unter 600	–	–	–
600 und mehr	1	1,5	•

¹ entsprechend den Angaben der Betriebe

Verteilung der Hektarerträge von Kartoffeln nach Größenklassen



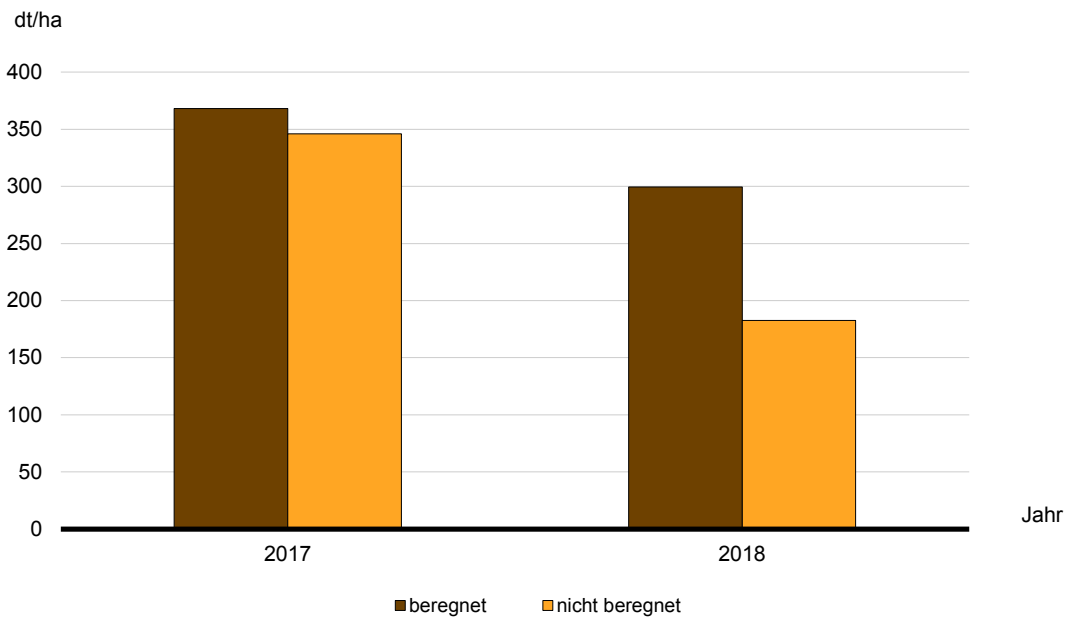
9.5 Kartoffelprobestflächen mit und ohne Beregnung

	Anbaufläche		Veränderung 2018 gegenüber 2017	
	2017	2018		
	Hektar		Prozent	
Kartoffeln insgesamt	1 282,1	1 155,2	– 126,9	– 9,9
beregnet	778,9	808,3	29,4	3,8
nicht beregnet	503,1	346,9	– 156,2	– 31,0

9.6 Kartoffelerträge mit und ohne Beregnung

	Hektarertrag		Veränderung 2018 gegenüber 2017	
	2017	2018		
	dt/ha		Prozent	
Kartoffeln insgesamt	355,8	251,0	– 104,8	– 29,5
beregnet	368,0	299,5	– 68,5	– 18,6
nicht beregnet	346,0	182,7	– 163,3	– 47,2

Kartoffelerträge mit und ohne Beregnung 2017 und 2018



Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Steinstraße 104 - 106, 14480 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 35
Tel. Vorwahl 030 9021–3055
Fax Vorwahl 030 9021–3041
agrar@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland
C II 2
- Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe
C I 1